

Weiß wie Blut

von Roland Greger

Inhaltliche Aufbereitung:

- Die Glaubwürdigkeit der Bibel
- Der Sündenfall
- Elementare Stellen im Alten Testament, die ihre Schatten vorauswerfen auf die Erlösung
- Die Erlösung selbst
- Feinheiten beim Kreuzestod von Jesus
- Wichtigste Grundlagen in einem Christenleben: Gebet und Bibelstudium
- Ausblick auf die Ewigkeit

Wer sollte das Buch lesen und warum?

- Nicht-Christen, die zum „Diskutieren“ bereit oder offen sind für Hintergrundinfos.
- Christen, die komprimiert und dennoch fundiert die biblischen Zusammenhänge kennenlernen wollen, die letztendlich in der Erlösung durch Jesu Blut münden.
- Gestandene Christen, die Argumentationshilfen suchen und möglicherweise noch Aspekte finden wollen, die sie aus dieser Blickrichtung vielleicht noch gar nicht betrachtet haben.

Zielgruppen

Im Grunde jedermann, der auch nur ansatzweise bereit ist, sich mit dem christlichen Glauben auseinander zu setzen, von jugendlich an bis ins hohe Alter.



ISBN 978-3-8391-6134-0
Verlag BoD
Paperback
144 Seiten
9,90 Euro

www.roland-greger.de
verlag@roland-greger.de



Über den Autor:

Roland Greger
geboren 1962 in Bamberg

Als eifriger Verfechter des Atheismus bekehrte sich Roland Greger mit 28 Jahren in einer freien Christengemeinde in München, wo er noch im selben Jahr mit dem Studium an der Bibelschule begann. Heute lebt er als Geschäftsmann und zweiter Vorsitzender des christlichen Lokalsenders Radio Meilensteine in Nürnberg. Die Verbreitung des Evangeliums, so wie es die Bibel lehrt ist eines seiner Herzensanliegen und so entstand 2008 die Sendereihe "Bibelcheck" an jedem letzten Dienstag im Monat, in der er biblische Zusammenhänge locker, humorvoll und leicht verständlich präsentiert.

ISBN 978-3-8391-6134-0
Verlag BoD
Paperback
144 Seiten
9,90 Euro

www.roland-greger.de
verlag@roland-greger.de

Buchtipp:

Weiß wie Blut

von Roland Greger

Eine locker, flockige Einsicht in die Erlösung durch Jesus. Unsinn oder ist was dran? Du kannst es nur beurteilen, wenn du die zentralen biblischen Zusammenhänge kennst. In diesem Buch findest du sie aufbereitet, frech, provokant und äußerst fundiert.

► Du glaubst nicht an Gott, hast dich aber schon oft gefragt, welche Rolle dieser Jesus denn eigentlich spielt, dann bist du hier richtig.

► Du bist gläubiger Christ, aber irgendwie kannst du das Ganze dennoch nicht richtig greifen, dann bist du hier ebenfalls richtig.

► Du bist ein gestandener Christ und kennst dich in der Bibel aus? Vielleicht gibt es auch für dich noch etwas, das du aus dieser Perspektive noch nicht betrachtet hast.

Leseproben

Aus Seiten 21 - 23:

Warum sollte ich denn der Bibel glauben schenken? Dazu gibt es verschiedene Fakten, über die es sich lohnt nachzudenken. Nochmals: An der Bibel waren über 40 Autoren beteiligt, die aus allen erdenklichen sozialen Schichten und Berufen kamen, vom Bauern und Hirten, bis hin zu Königen und sie alle wohnten verstreut über die ganze damals bekannte Welt. Diese Schreiber lebten zu unterschiedlichsten Zeiten, über einen Zeitraum von 1500 Jahren! Der rote Faden, der durch die ganze Bibel läuft ist immer Gott und mündet in der Erlösung durch Jesus Christus. Die einzelnen Bücher innerhalb der Bibel ergänzen sich zu einer vollkommenen Einheit und ergeben ein ganz klares Bild von Gott und seiner Beziehung zu uns Menschen. Über 40 Autoren, unterschiedlichste Berufsschichten, ihre Herkunft ist quer Beet aus der ganzen alten Welt, geschrieben über einen Zeitraum von mehr als 1500 Jahren. Und das alles ergänzt sich auf perfekte Weise!

Und jetzt stell dir mal vor, wir wollten in der schönen Stadt Nürnberg über ein ganz einfaches Thema mehrere Leute schreiben lassen. Welches Thema nehmen wir? Kleidung! Nur sechs Leute, die alle hier und jetzt in der selben Stadt leben, meinetwegen auch gleich alt sind, schreiben über das Thema „Kleidung“. Glaubst du, dass diese wenigen „Autoren“ auch nur ansatzweise übereinstimmen werden, geschweige denn sich ergänzen? Sie leben zur selben Zeit, sie leben in der selben Stadt und sind sogar noch gleich alt. Ich bin überzeugt, dass wir als Ergebnis sechs völlig unterschiedliche Abhandlungen erhalten, die sich gegenseitig zum Teil völlig ausschließen. Der Eine zieht sich einfach was drüber, Hauptsache er hat

was an, sieht grässlich aus, aber das stört ihn reichlich wenig. Der Nächste geht nicht außer Haus, wenn er nicht das Feinste vom Feinen an hat. Seidenjackett, Pelzmantel, darunter geht gar nichts. Der Dritte schaut, dass er so preisgünstig wie möglich einkauft, aber zueinander passen muss es schon. Und, und, und. Wenn wir diese zufällig ausgewählten Leute miteinander diskutieren ließen, dann käme bestimmt alles andere, aber keine Einheit heraus. Aber die Bibel ergänzt sich perfekt, und das obwohl sie unter weitaus schwierigeren Bedingungen entstanden ist. Das lässt sich doch überhaupt nicht miteinander vergleichen! Klar, wenn Gott die Hände im Spiel hat, dann muss das Ergebnis anders sein. Gott hat die Bibel entstehen lassen, um uns Menschen das Wissen zu lassen, was wir wissen müssen über uns selbst und über unsere Beziehung zu ihm.

Nun zu dem Thema: „Die Bibel ist doch auch nur von Menschen geschrieben.“ - Ja, von wem denn sonst, soll sie vom Himmel fallen oder an einem Baum wachsen? Jesus selbst hat gesagt, dass er zwar gehen müsse, aber er werde den Heiligen Geist senden für alle, die an ihn glauben. Genau das ist vierzig Tage nach seiner Auferstehung passiert. Seit dem wirkt der Heilige Geist in und durch alle Gläubigen. Die merken es oft nicht, aber der Heilige Geist wirkt trotzdem. Derselbe Heilige Geist hat bereits im Alten Testament durch auserwählte Personen gewirkt. Die Autoren der Bibel haben einfach ihre Geschichte niedergeschrieben. Ihnen war die Tatsache sicherlich nicht bewusst, dass Gott sie benutzt, um sein Wort durch sie in die Welt zu bringen.

Aus Seiten 30 - 32:

Zunächst noch einen Gedankenanstoß zur

Schöpfungsgeschichte dieser Welt. Den brauchen wir unbedingt. 1. Mose 1:

Vers 1: Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

Vers 3: Und Gott sprach es werde Licht, und es wurde Licht.

Vers 9: Und Gott sprach: Es soll sich das Wasser unterhalb des Himmels an einen Ort sammeln, und es werde das Trockene sichtbar! Und es geschah so.

Vers 11: Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras hervorsprossen, Kraut, das Samen hervorbringt, Fruchtbäume, die auf der Erde Früchte tragen nach ihrer Art, in denen ihr Same ist! Und es geschah so.

Und Gott sprach, und Gott sprach, und Gott sprach - und es geschah so! Auf diese Weise hat er seine Schöpfung kreiert, die sich entwickelt hat bis zur heutigen Welt.

Schon wieder ein Märchen, jeder weiß doch, dass unsere Welt durch den Urknall entstanden ist! Woher eigentlich? Zeitzeugen haben wir jedenfalls keine! Auch Fotos oder Filmaufnahmen existieren nicht und eine Altersbestimmung durch radioaktiven Zerfall funktioniert hier ebenfalls nicht. Mal ganz ehrlich, was hört sich blöder an:

Erstens, da ist ein Gott, der redet ein bisschen und plötzlich ist die Welt da.

Zweitens, es gibt zwar nichts, aber dieses Nichts macht plötzlich bumm und dann ist die Welt da.

Hört sich doch beides absurd an, oder? Da braucht der Verfechter der einen Variante gar nicht über den Vertreter der anderen Theorie zu schmunzeln, denn dessen Version wirkt genauso dümmlich. Interessant ist, dass immer mehr Wissenschaftler über ihre Arbeit plötzlich

zum Glauben kommen und vor allem sehr bahnbrechende Wissenschaftler der Vergangenheit waren gläubig. Leonardo da Vinci war gläubig, Galileo Galilei ebenfalls, und auch der Meister der modernen Quantenphysik Albert Einstein. Er war gläubiger Jude und titulierte Gott immer mit „alter Herr“. Es gibt natürlich noch viel mehr gläubige Wissenschaftler.

Warum sollte die wissenschaftliche Variante Urknall und die jüdisch-christliche Variante Schöpfung denn nicht ein und dasselbe sein? Gott spricht und der Urknall knallt! Das ist beides etwas Akustisches und danach ist der Kosmos plötzlich da. Könnte da ein Zusammenhang bestehen?

Wie kriegen wir jetzt noch Darwin mit seiner Evolutionstheorie und den Rest der Schöpfungsgeschichte unter einen Hut? Diese Frage kann ich auch nicht auflösen, aber eine Anregung zum Nachdenken bringe ich doch mit. Laut Bibel wurde die Welt in sechs Tagen erschaffen, bis hin zum Menschen. Laut Darwin hat es wesentlich länger gedauert. Ein Widerspruch? Bei Gott gibt es keine Zeit, zumindest nicht Zeit nach unserem Verständnis. Die Bibel schreibt im 2. Petrusbrief 3, 8:

Dies eine aber sei euch nicht verborgen, dass beim Herrn ein Tag ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag sind.

Das bringt unser ganzes Zeitverständnis durcheinander und ich frage dich, wie lange haben nun diese sechs Tage Schöpfungsgeschichte wirklich gedauert? Vielleicht stimmen unsere Wissenschaft und die Bibel ja doch besser überein, als wir immer glauben wollen.

(Leseprobe Ende)